

Richard A. Huthmacher

ANTHOLOGIE: CARMINA BURANA –



VAGANTENLIEDER. BAND III

verlag richard a. huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

Copyright © 2024 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistantiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

ANTHOLOGIE:
CARMINA BURANA –
VAGANTENLIEDER

BAND III

**„Α δ' ἂν ἐν θεραπείῃ ἢ ἴδω, ἢ ἀκούσω, ἢ καὶ ἄνευ
θεραπείης κατὰ βίον ἀνθρώπων, ἃ μὴ χρή ποτε
ἐκλαλέεσθαι ἔξω, σιγήσομαι, ἄρρητα ἠγεύμενος εἶναι
τὰ τοιαῦτα.“**

„Was ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich ... verschweigen und als Geheimnis betrachten“: Nein, nein und nochmals nein – wo Verbrechen geschehen, müssen sie bestraft werden. Punctum. Ärzte dürfen sich nicht feige wegducken.

Wie beim Post-Vac-Syndrom. Will meinen: Bei den „Neben“-Wirkungen der Covid-19-„Impfung“. Deren folgen man uns als „long-Covid“ oder als „Post-Covid“ verkaufen will.

Indes: zu Krüppeln, zu Tode habt ihr die Menschen gespritzt. Ihr seid schlichtweg und schlechterdings Verbrecher! Es ist eine Schande, euch Ärzte zu nennen!

**Was
Gedanken be-
wirken. Könn-
ten.**

Neue
Gedanken
sind wie Spuren
in frischem Schnee.

Sie kommen daher wie ein scheues Reh.
Sie sehen nur zagend dich an und schon wird dir
bang, wohl wissend, was ihre Kraft mühelos schafft:

Was zuvor wichtig erschien ist plötzlich nichtig und leer.

Und manche der neuen Gedanken lassen
deines Seins Gewissheit wanken und
schwanken wie ein torkelndes
Blatt an herbstlichem
Baum.

Indes:

Meist nur
bleibt es ein Traum,
dass deine Gedanken
auch die der anderen werden.
Und so bleibt, hier auf Erden, fast
alles so, wie immer es war.
Zudem: Auch neue
Gedanken sind
rar.

Einerlei:
Meine Gedanken
sind frei.

Und ziehen,
wie Vögel am Himmel,
vorbei.

Manchmal
strahlen sie.
Hell.

Oft
verglühen sie.
Schnell.

Und stieben, wie Funken,
dabei.

Meine
Gedanken sind
frei.
Oft
weiß ich nicht,
ob sie nur Traum, ob sie
Raunen durch Zeit und Raum. Oder
ob sie werden zur Tat, und meiner
Gedanken Saat bestimmt,
ein wenig, der
Welten
Lauf.

Meine
Gedanken sind
frei.

Sie
schwingen
auf und nieder,
mit glänzendem Ge-
fieder berühren sie, wieder
und wieder, meine Seele,
einem wundersamen
Vogel gleich.

Und ich
erkenne, Tag
für Tag, was mensch-
licher Geist
vermag.

Meine
Gedanken sind
frei.

Und
einerlei, ob
euer maßlos Unrecht
sie will verschließen oder
erschießen: „Meine Gedanken
reißen die Schranken entzwei.“

Und deshalb, ihr alle,
allüberall sollt
ihr wissen:

Meine Ge-
danken
sind
frei.

ES GIBT NICHTS GUTES. AUSSER, MAN TUT ES

Große Ideen oft lasten
Schwer auf den Menschen,
Hehr zwar die Absicht,
Sie zu denken,
Verdienstvoll,
Sie den Menschen zu schenken,
Doch verändern sie selten die Welt in ihrem Lauf.

Für große Ideen indes
Die Menschen nicht selten
Sterben zuhauf,
Nehmen in Kauf,
Viel Not zu leiden
Wiewohl die Herrschenden
Meist nur sich an ihrem Leiden
Weiden.

Mein Fazit wie bei Buschens Wilhelm
Und Kästners Erich deshalb lautet,
Lapidar, indes
Nicht weniger wahr:

Es gibt nichts Gutes,

Außer, man tut es.

WARUM DIE TUMBE MASSE MICH NIE EINEN DICHTER NENNEN WIRD

*kryptisch sollt ich schreiben, reimen, dichten,
unheilsschwanger, phrasenschwer,
dann würden alle mich gar dichter nennen,
denn was die tumbe masse nicht versteht
ist hehr.*

*gar viele dichter schrieben,
ach, so bedeutungschwer,
indes: bei näherer betrachtung blieben
ihre worte hohl und leer.*

*die wirklich großen ihrer zunft –
bescheiden beug ich vor ihnen
meine knie –
waren nie unverständlich,
klar nannten sie,
wer ross, wer reiter,
wer dumm, wer gescheiter,
wer und was die welt
im äußern wie im inneren
seit je und immerdar, unwandelbar zusammenhält.*

*deshalb wird mich die masse
nie einen dichter nennen,*

zu klar waren meine worte.
indes: man wird mich, lange noch,
als menschen kennen,
der gekämpft an manchem orte,
der gestritten mit vielen
mit anderen zielen
der sein leben riskiert,
um zu zeigen,
welch wundervoll geschöpf der mensch —
so wie er von gott geschaffen,
nicht wie er verformt, missgebildet
von der herrschenden laffen,
von diesen unsäglichen affen,
die alles tun für gut und geld
auf dieser so erbärmlich welt.

Mein Leben

Im Geiste geboren
Im Herzen erkoren
In der Seele erwacht
Mit Feuer bedacht
Mit Innbrunst gelebt
Aus Angst oft gelebt
Gestritten, gelitten
Verloren, gewonnen
Und wieder zerronnen
Die Menschen, die Schöpfung
Geliebt

Oh Herr, Dir mein Dank
Dass mein Leben
Solch Vielfalt mir Gab
Und immer noch gibt

STOSS- SEUFZER

Belogen
Betrogen

Und
Doch
Nicht
Verzagt

Verspottet
Missachtet

Und
Dennoch
Gewagt
Einfach
Nur
Mensch
Mensch
Unter
Menschen
Zu
Sein

Gleichwohl
Stets

Und
Immer
Nur
Allein
Unter
All
Den
Menschen
Auf
Der
Welt

Des
Un-
Geachtet
Strebend
Nach

Ihrer
Nähe

Auf
Dass
Zwischen
Uns
Entstehe
Ein
Wenig
Nur
An
Wärme
An
Miteinander-
Sein

So
Mein
Leben

Das
Gott
Gegeben

Das
Menschen
Bestimmt

Das
Mir
Das
Schicksal
Genommen

So
Dass
All
Meine
Träume
Zerronnen
Menschen
Könnten
Menschlich
Sein

Hier

Auf
Dieser
Welt

Denn Nicht Was Einer Ist
Nur Was Einer Hat
Das Alleine Zählt

**Geburtstags-Wünsche
An einen neuen
Erdenbürger**

Licht
im Dunkel,
Geborgenheit im
Chaos, Erkenntnis in Ver-
wirrung, Liebe trotz allenthalben
Hass, Freunde unter Feinden, allzeit
Wärme in der Kälte des Lebens,
schlichtweg den Himmel auf
Erden wünsche ich Dir,
der Du, ungefragt,
geboren.

Auf
dass Du
nicht verzagst am
schier Unerträglichen, das
wir nennen eines
Menschen
Leben.

DIES IRAE DIES ILLA

*Wenn
Von Allen
Menschen
Auf Der Welt
Dermaleinst Die
Maske Fällt Dann
Seh Ich Angst Und
Kummer Und Auch
Schmach Dass Sie Ge-
tragen All Die Tag Die
Das Leben Ihnen Aufgege-
ben So Klaglos All Ihr Un-
Gemach Wie Gespenster Die
Kaum Geboren Schon Verloren
Nur Harren Dass Der Tod Erlö-
sung Gibt In Diesem Schlecht Ge-
spielten Stück Das Man Das Leben Nennt*

Und Wenn
Die Ganze Welt
Dann Brennt Und
**Dies Irae Dies Illa Sol-
vet Saeculum In Favilla**
Dann Hoff Ich Dass Der
Herrgott Ihnen Gnade
Schenkt In Jenem Trauer-
Spiel Das Man Genannt Der
Welten Lauf Gnade Gnade Gnad
Zuhauf

Für Das
Was Sie Verbra-
chen Kaum Aus Dem
Mutterleib Gekrochen Aus
Dummheit Feigheit Hass Und
Neid Was Sie Getan Für Gut
Und Geld Auf Dieser So Erbärmlich
Welt

KEINE ANTWORT

DORT, WO GESTERN
ZUKUNFT WAR UND HEUTE
NUR NOCH HEUTE IST, WO
MANN WIE FRAU ZUTIEFST
VERMISST, WAS, IN DER TAT,
GEWINN FÜR IHRE SEELE, IHREN
GEIST, FÜR DAS, WAS MAN DEN MENSCH,
WARUM MAN MENSCHEN MENSCHEN HEISST,
DORT TÜRMEN SICH, NACHTSCHWARZ
UND TRÄNENSCHWER, DER MENSCHEN
SORGEN, ACH, WIE SEHR, WIE VOLLER
INNBRUNST SEHN ICH MICH NACH
MENSCHLICH LIEB, DIE WIE
EIN DIEB HEIMLICH UND
STILL VON DANNEN
SCHLICH, DIE
KEINEN PLATZ
MEHR FAND
AUF DIESER WELT,
IN DIESEM SORGENVOLLEN,
SCHMERZENSREICHEN LAND,
IN DEM NUR NOCH BELOGEN UND
BETROGEN, IN DEM GEMORDET WIRD
MIT LEICHTER HAND.

DIE PERSPEKTIVE?

DIE ZU FORMULIEREN FÄLLT DEM DICHTER SCHWER, PROSAISCH, NÜCHTERN ENDET SOMIT DAS GEDICHT, ES BLEIBT DIE FRAGE: WAS HAT, HEUTZUTAGE, NOCH GEWICHT VON DEM, WAS MENSCHEN EINSTMALS WICHTIG WAR, WAS BLEIBT IN ZEITEN VON GEFRAMTER ANGST, DER MAN EINEN NEUEN NAMEN GAB, DIE SCHLICHTWEG MAN GENANNT: C-O-R-O-N-A. AUF EWIG. FORTWÄHREND. IMMERDAR UND IMMER DA: DIE ANGST. VOR DEM LEBEN. DIE WARD DIE VOR CORONA.

DAS
MERKEL
UNSER

Merkel
Unser

Der
Du
Vertrittst
Die
Interessen
Derer
Die
Da
Herrschen
Im
Himmel
Wie
Auf
Erden

Vermaledeit

Sei

Dein

Name

Für

Das

Was

Du

Über

Unser

Volk

Gebracht

Von

Dir

Wie

JENEN

Wohl-

Bedacht

Dein

Reich

Vergeh

Und
All
Das
Ach
Und
Weh
Das
Im
Interesse
Deiner
Herren
Ihrer
Macht

Nimmermehr
Gescheh

Nimmer
Werde
Was
Ihr
Wille

Sei
Es
Im
Himmel
Sei's
Auf
Der
Erde

Unser
Mensch-
Sein
Gib
Uns

Heute
Und
Auch
Morgen

Anstatt
Der
Sorgen

Die
Deine
Herren
Uns
Beschieden

Hienieden

Wir
Tragen
Keine
Schuld

Und
Nie
Sei
Dir
Sei
Euch
Vergeben
Die
Eure
Und
Die
Deine

Sie
Werde
Eine
Teure

Für
Euch

In
Diesem
Wie
In
Jedem
Andern
Leben

Und
Führe
Uns
Nicht
In
Versuchung

Dir
Heimzuzahlen

Was
Du
Was
Ihr
Uns
Angetan

Sondern
Erlöse
Uns
Von
Dir
Dem
Übel

Denn
Nimmer
Lang
Währet
Dein
Reich

Weil
Kraft
Uns
Gibt
Menschlich
Verbundenheit

In
Einer
Schweren
Gleichwohl
Hoffnungs-
Frohen
Zeit

Auf
Dass
Werde
Hier
Auf
Unsrer
Nicht
Auf
Eurer
Erde

Ein
Menschlich
Wesen

In
All
Seiner
Pracht
Und
Herrlichkeit

In
Gottes
Namen

Und
In
Ewigkeit

Amen

Vielleicht

Leb

Ich

In

Diesen

Fort

Nach

Meinem

Tod

Wird

Niemand

Um

Mich

Trauern

Niemand

Nirgends

Und

An

Keinem

Ort

Und
Doch
Hab
Ich
Gelebt

Wer
Wird
Das
Was
Ich
Geschrieben
Lesen

Vielleicht
So
Meine Hoffnung
Leb
Ich
In
Dem
In
Diesen
Fort

*Es
Sind
Doch
Nur
Chimären*

*Die
Angst
Hat
Tausend
Gründe
Die
Angst
Kennt
Tausend
Gesichter*

*Sie
Lässt
Dich
Bangen
Hält
Dich
Gefangen*

Spinnt
Ihre
Netze
Dichter
Und
Dichter

Sie
Schnürt
Dir
Die
Kehle
Erdrückt
Deine
Seele
Nimmt
Dir
Den
Atem
Lähmt
Deine
Glieder
Wieder
Und
Wieder

Und
Wieder

Sie
Raubt
Deinen
Schlaf
Schickt
Alpe
Dir
Nächtens

Und
Panik
Am
Tag

Sie
Verwirrt
Die
Gedanken

Die
Nur
Noch
Sich

Ranken

Um

Das

Was

Könnte

Sein

Allein

Immer

Wird

Die

Angst

Sich

Götzen

Schaffen

Macht

Zu

Affen

Die

Nicht

Trennen

Sein

Und

Schein

Und

Der

Schein

Allein

Lässt

Dich

Zittern

Vor

Den

Trug-

Gespenstern

In

Den

Fenstern

Des

Hauses

Das

Wir

Unser

Leben

Nennen

Deshalb
Solltest
Du
Erkennen

Es
Sind
Doch
Nur
Chimären
Die
Uns
Wehren
Den
Zugang
Zu
Einem
Freien
Selbst-
Bestimmten
Sein

Frei
Von
Angst

Ohn
Deren
Not

Dazu
Verhilft
Kein
Gott
Das
Schaffst
Nur
Du
Nur
Du
Allein

HALT IMMER DEN KOFFER BEREIT

(an alle politischen Flüchtlinge dieser Welt)

Die Zeit nur geliehen
Das Ende gestundet
Die Angst gegenwärtig
Ein Leben auf Zeit

Und immer den Koffer bereit

Nie verziehen
Fast die Erde umrundet
Noch immer nicht fertig
Mit dem Leben auf Zeit

Und immer den Koffer bereit

Für die letzten Jahre
Wird es noch reichen
Gestellt die Weichen
Für den Rest der Zeit

Und immer den Koffer bereit

Wenig dein Eigen
Außer der Sprache
Und dem Hass auf die,
Die kommen im Morgengrauen

Dennoch voller Vertrauen
Es werde sich ändern die Zeit
Weil mehr und mehr
Die Menschen bereit
Sich den Gesetzen
Zu widersetzen
Die schützen
Die herrschen

Dumm und dreist und
Gleichermaßen unverschämt
Wie unverbrämt

Deshalb: Halt immer deinen Koffer bereit

Was Liebe vermag

Wenn der Menschen Not,
wenn alles Elend dieser Welt
sich entladen würde
in einem einzigen Schrei –
die Erde würde bersten,
der Himmel riss entzwei.

Wenn alle Liebe auf der Welt
all überall
zusammenfließen würde
zu einem einzigen Licht,
wie würde die Erde leuchten
und auch das Weltenall

ECCE, HOMO,
HOMINE

IN
SOLCH
VERSTÄND-
NIS „DIE STÜTZEN
DER GESELLSCHAFT“
UND SONSTIGE „HOHE
HERRN“ MAN ZWINGE, VON
DENEN, IN GAR MANCHEM LIED,
NICHT GRAD EIN „HOHES LIED“ ICH
SINGE – SEIN'S LITERATEN ODER
MEDIZINER, SEI'S, DASS SIE UNS DEN
FRIEDEN BRINGEN, ODER SEIEN SIE MIT
WIRTSCHAFT ODER DER NATUR BEFASST.
DENEN ICH ZU ZWEIFELHAFTER EHR' VER-
HELFE. DIE TREUE DIENER JENER KRAFT,
DIE, IN IHREM EIGNEN DIABOLISCH
SINNE, HINTER DEN KULISSEN
WIRKT UND WELT UND MEN-
SCHEN NEU ERSCHAFFT.

ZUSAMMENHÄNGE
ZU BENENNEN –
GOETHE DAVON
SPRACH, ZU ER-
KENNEN, WAS WOHL
DIE WELT IN IHREM
INNERSTEN ZUSAM-
MENHÄLT – IST EIN-
ZIG ZIEL MEINES
TAGTÄGLICH SCHAFFENS.
NUR EINEN WUNSCH ICH
HAB: DASS DERMALEINST EIN
KLUGER MENSCH ERKENNE, WAS
ICH GELEISTET, VIELLEICHT, EIN WENIG,
AUCH BEWIRKT. ZU SOLCHER EINSICHT, SOLCH
VERSTÄNDNIS SIND DIE, DIE HEUTZUTAGE LEBEN,
AUS ALL DEN GRÜNDEN, DIE ICH IMMER WIEDER
NENNE, LEIDER GOTTES ZU VER-RÜCKT.

MENSCH WERDEN

Aller Menschen Tränen Wein Ich
Spüre Aller Menschen Lieb Und Hass

Aller Menschen Träume Träum Ich
Voll Begehren Ohne Maß

Aller Menschen Sehnsucht Teil Ich
Aller Menschen Hoffen Eint Mich
Mit Dem Leben
Mit Des Lebens Streben
Mit Des Universums Sonn Und Monden
Mit Des Schöpfers Ach So Wundersamer Welt

Aller Menschen Leid Empfind Ich
Spüre Ihre Einsamkeit
Mitten Unter Andern Menschen
Doch Allein In Meiner Zeit

Aller Menschen Glut Verbrennt Mich
Der Menschen Kälte Mich Verwirrt

Glut Und Frost Mir Narben Brennen
Ach Wie Fühl Ich Mich Verirrt

Mit Allen Menschen
Möcht Ich Denken Fühlen
Und Hoffe Dass Dereinst
Ich Sagen Kann

Seht
Unter All Den Vielen Menschen
Ward Einer Mensch
Nun Denn
Wohl An

Was
Dich Berührt
Was Dich Bewegt
Was Leuchtet Dir In Finstrer
Zeit Was Strahlt Dir Hell Am
Tage Was Lösung Schien Dir In
Der Nacht Indes Am Tage
Dann Ward Zur
Zweifelnd
Frage
Was
Deine
Hoffnung
Was Dir Machte
Mut Was Auch Du
Wagtest Mit Des
Herzens
Glut
Verliere
Und **VERGISS ES**
NICHT Mag Zweifel
Dich Auch
Plagen.

Was
Du Geworden
Was Du Bist **BEWAHRE**
ES VON TAG ZU TAGE

„Dichter“ fassen die *Conditio humana*, fassen somit menschliches Sein und dessen Bedingungen in Verse. Seit jeher. Heutzutage, „in Zeiten von Corona“, wie vormals und ehemdem. Warum jedoch Verse, Aphorismen, Gedichte?

Weil Lyrik (ebenso wie „lyrische Prosa“) ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht. Auf Inhalte, die sich – seit der Menschen und der Gesellschaft Anbeginn – wie Perlen einer Kette durch das Leben ziehen, ebenso in der alten wie in der „neuen“ Zeit, der von „Corona“: Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht, nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft. Allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischer Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Gedanken
Meist Taumeln Wanken
Und Schwanken Wie
Blätter Im
Wind
Bisweilen
Jedoch Gleich
Einem Falken Wie
Dieser Geschwind Sie
Jagen Durch Raum Und Zeit
Als Seien Sie Gedacht Als Wären
Sie Gemacht Für Eines Menschen Zeit
Mehr Noch Für Des Universums Endlos Ewigkeit
Sie Schwimmen Stolz Wie Schwäne Langsam
Wie Schwer Beladne Kähne Auf Träger
Lebensflut Nur Selten Stoßen Sie
Wie Kormorane Tief In Der
Menschen Herzen
Und Verbrennen
In Derer Her-
Zen Glut

Warum also Gedichte? Statt und neben bloßer Prosa? Weil beide Formen ihre Berechtigung haben, Sinn machen sowie ihren Zweck erfüllen und die sprachliche Minimierung durch Verse, zudem, ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung ermöglicht – dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf reiner Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen, nicht zuletzt deshalb kaum noch zu fassen sind, weil wir „in Zeiten von Corona“ leben, zu Zeiten kaum vorstellbarer, sogenannter post-faktischer Irrationalität, zu Zeiten des größten Fake[s] der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten einer globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus’ mit dem chinesischen Zwitter aus pseudo-kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird, die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen.

Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933. Durch Hitler. Und seine angloamerikanischen Helfer. Indes global ergriffen wird. Nicht mehr in Form eines nationalen Massen-, sondern durch einen transnationalen Eliten-Faschismus.

Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Feige. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen persönlichen Vorteils gar tatkräftig mitmischen. Aus himmelschreiender Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln. Denn es ist mehr als fraglich, ob sie zu den 500 Millionen gehören, welche – wie die Georgia Guidestones seit Jahrzehnten dumm-dreist künde(te)n – über-leben sollen. Besten-, will meinen: schlimmstenfalls über-, nicht weiterleben werden:

الله أكبر – O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie einander hassen. Wir indes wollen lieben unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. In Gottes Namen: Sic sit et est et Amen.

CORONA - EIN HYBRIDER KRIEG DES FASCHISMUS'. MIT ALTEN ZIELEN. VON NEUER ART

**EIN KRIEG DER TRANSNATIONALEN „ELITEN“.
DER NEOLIBERALEN GLOBALISTEN. DER SATAN-
NISTEN UND NEUEN FASCHISTEN. DER ILLU-
MINATEN. VIELFÄLTIGSTER ARTEN.**

**GEGEN DIE MENSCHHEIT. GEGEN DIE MENSCH-
LICHKEIT. GEGEN JEDEN MENSCHEN, ALLÜBER-
ALL AUF DIESER WELT.**

**DIE, LETZTERE, DER MENSCHHEITS-FAMILIE,
DIE ALLEINE UNS, DIE ALLEIN DEN MENSCHEN
GEHÖRT. ALLEN MENSCHEN AUF DER WELT.**

**AUCH WENN DIE BRUT AUS FREIMAUERN UND
EINÄUGIGEN LUZIFEREN, AUS VORGEBLICH
LUCEM-FERENTEN GEGENTEILIGES BEHAUPTET,
GÄNZLICH ANDERES VERMELDT.**

DIESE MISCHPOKE, DEREN ZIEL ES IST, MIL-
LIARDEN VON MENSCHEN ZU VERNICHTEN.

DERART, WIE SIE, DIE MEPHISTOPHELEN, DIE
TRANS-UND POSTHUMANISTEN, AUF DEN GE-
ORGIA GUIDE-STONES SEIT JAHRZEHNTE
VON IHREN PLÄNEN, GANZ OFFEN, BE-
RICHTE(TE)N.

EINSTMALS SCHON FAUST BEKANNTTE WIE
HEUTE BOB DYLAN GESTEHT - DEN, WIE GRO-
TESK, MAN ALS LITERATUR-NOBELPREISTRÄ-
GER GEEHRT - DASS SIE, PARTES PRO TOTO
TOTISQUE, IHRE SEELE DEM TEUFEL VER-
SCHRIEBEN - MENSCHEN, ÜBERALL AUF DER
WELT, WO NUR IST DIE VERNUNFT, AUCH DIE
EURE, GEBLIEBEN?

DIE GOTT EUCH GAB, NICHT ZU EIGENEM BE-
HUF, DIE ER VIELMEHR SCHUF, AUF DASS IHR
ERKENNT, WIE DIE HERRSCHAFT DES GRAU-
ENS, WIE DIE DIKTATUR DES TEUFELS ENT-
STEHT. VOR EUREN AUGEN. UNVERHOHLEN.

NACHDEM SIE EUCH EUREN VERSTAND GESTOHLLEN. NACHDEM SIE EUCH MIT BLINDHEIT UND FEIGHEIT GESCHLAGEN. IN EINEM AUSMASS, WIE SOLCHES, HIENIEDEN, NOCH NIE GESCHAH.

DAMIT IHR DIE DIABOLISCH STRUKTUR, DEREN GEFAHR NICHT EINMAL SEHT. UND ERST RECHT NICHT VERSTEHT.

NOCH IST ZEIT, DEN ZIELEN DER SATANISTEN, DEN KEINESWEGS HEHREN ZU WEHREN. INDES: DIE ZEIT, DIE BLEIBT IST RAR. FÜRWAHR.

O HERR, HILF, DIE NOT IST GROSS. UND: ALLAHU AKBAR. AUF DASS WIR DIE ZUM TEUFEL JAGEN, DIE MIT DEMSELBEN IM BUNDE. SEIT ÄONEN. NICHT ERST IN HEUTIGER SCHWERERER STUNDE.

LÜGEN UND GERÜCHTE

Lügen Gerüchte
Böse Wort
Wachsen Gar Schnell
In Einem Fort

Ein Schnee-Ball Nur
Gehn Sie Zum Tor Hinaus
Zerschmetterten Sie
Einer Lawine Gleich
Bereits Den Nachbarn
Und Des Nachbars Haus

Mit Kurzen
Aber Schnellen Beinen
Die Fama Eilt
Von Mund Zu Mund

Und Was Dem Einen
Noch Gerücht
Tut Er Dem Andern
Schon Als Wahrheit Kund

So Ward Gar Mancher Mensch Zerstört
Durch Ein Gerücht
Durch Eine Kleine Lüge Nur

Und Bei Denen
Die Solch Gerücht Verbreiten
Mit Freuden
Überall
Zu Allen Zeiten
Von Reue
Nicht Die Kleinste Spur

Denn Es Waren
Doch Gerüchte

Nur

ECCE HOMO

Empfangen
Und Geboren Genähret
Und Erzogen Aufbegehend
Widerstrebend Sich Bald Beugend
Dann Begehend Eitel Tand Den Er Fand
Und Der So Man Ihn Belehrend Das
Wichtigste Im Leben Sei Alles
Andere Indes Sei
Einerlei
Vielleicht
Geachtet Gar Geehrt
Glaubt Und Zweifelt Er Der
Mensch Noch Eine Weile Dann
Aber Lehrt Er Das Was Ihm Selbst Einst
Beigebracht Nun Seinen Kindern Unbedacht
Zerstört Mit Waffen Was Zuvor Er Selbst
Geschaffen In All Den Kriegen In
Die Er Zieht Meist Deshalb
Weil Man´ S Ihm
Befiehlt

Dann
Lebt Er Seinen
Alltag Jahr Für Jahr
Das Sei Des Lebens Zyklus
Fortwährend Ewig Nach Ehernem Gesetz
Und Immerdar So Lehren Ihn Die Laffen Die
Herrschen Dumm Und Dreist Und Unverschämt
Und Gleichermaßen Unverbrämt
Das Also Soll Das Leben Sein
Derartig Fremdbestimmt
So Unbedeutend So
Erbärmlich
So Klein
Ach
So
Unend-
lich Klein
Nein, Sag Ich
Dir Und Nochmals Nein
Ecce Homine Werde Menetekel
Gleich Dem Feuer Glühe Und Verzehre Dich
Denn Flamme Sollst Du Werden Nur So Kannst
Mensch Du Sein Ohne Zweifel Sicherlich
Doch Das Bestimmest Du Nur Du
Und Du Allein Denn

Für Dein Leben Bist Nur Du Verantwortlich
Deshalb Entscheide Dich Willst Mensch Du
Werden Oder Weiterhin Marionette Sein

Altera Pars -
πᾶν θεός

Erkenne

Ich

Dich

Erkenne

Ich

Mich

Dich

In

Mir

Und

Mich

In

Dir

Liebe

Ich

Dich

Lieb

Ich

Mich

Lieb

Ich

Mich

Lieb

Ich

Dich

Mich

In

Dir

Und

Dich

In

Mir

Lieb

Ich

Die

Menschen

Find

Ich

Mich

Find

Ich

Dich

Dich

In

Mir

Mich

In

Dir

Und

Uns

Alle

In

Gottes

Schöpfung

Des

Herr-

Gotts

Wunder-

Barer

Kreatur

**EIN BISSCHEN WENIGER
EIN BISSCHEN MEHR**

Ein Bisschen Mehr An Liebe
Ein Bisschen Weniger Der Hiebe
Für Unsre Kinder

Damit Nicht Bliebe
Auch Deren Seele Deren Geist
Das Was Man Den Menschen Heißt
Ob Eben Dieser Hiebe
Statt Grenzen-Loser Liebe
Auf Lebens-Zeit Verwaist

Weil Selbst Schon Waren Tot
Die Ihnen Gaben Diese Hiebe
Statt Ihrer Elterlichen Liebe

Ein Bisschen Mehr An Frieden
Ein Bisschen Mehr An Güte
Den Menschen Sei Beschieden

Ein Bisschen Weniger An Hass Und Neid
Ach Ihr Menschen Seid Gescheit
Mit Ein Bisschen Weniger An Neid
Und Ein Bisschen Mehr An Freud
An Dem Wunderbaren Leben
Das Der Liebe Gott Gegeben

Würdet Leben Ihr Nahezu Im Paradies

Statt In Diesem Fürchterlich Verlies
Das Die Meisten Menschen Kennen
Und Ihr Eignes Leben Nennen

Ein Bisschen Weniger An Hast
Ein Bisschen Mehr An Ruh
So Könntest Würdest Du
Dich Auf Das Besinnen
Was Wichtig Dir Im Leben
Was Du Ließt Zerrinnen
In Dem Rastlos Streben
Das Bestimmt Dein Leben
Was Kam Zu Kurz
Weil Du Nie Bereit
Endlich Zu Erkennen
Dass Nur Begrenzt
Deines Lebens Zeit

Ein Bisschen Mehr An Mut
Wo Man Unrecht Tut
Wider-Stand Zu Leisten
Überall Auf Dieser Welt

Das Tāt Dir Wahrlich Gut

Das Gāb Dir Auch Die Kraft
Ein Bisschen Mehr Zu Streben

Nach Einem Selbstbestimmten Leben
Das Die Möglichkeit Dir Schafft
Menschen Zu Werden
Hier Auf Erden

Nur Durch Ein Bisschen Weniger
Ein Bisschen Mehr

Indes

Von Beidem Nicht Zu Sehr

KIND DER STERNE

Von
Einem Stern
Gekommen Auf
Der Erde Eher Gestrandet
Als Gelandet Obwohl Phantast
Und Träumer Mensch Unter Menschen
Ebenso In Der Verdammnis Wie Im Selbst Ge-
Wählten Exil Lebend Erdacht Von Philosophen
Geschaffen Von Literaten Fleisch Ge-
Worden Durch Die Liebe Weilt Er
Nun Unter Uns Verborgen Un-
Erkannt Missachtet Es
Gibt Nur Eine Zukunft
Für Ihn Zurück
Zu Den Ster-
Nen

In einer Zeit, in der es (frei nach Brecht) ein Verbrechen ist, über Bäume zu reden, weil es das Schweigen über so viele Untaten einschließt, hoffe ich, durch das, was ich schreibe, aufzuklären. Und Mut zu machen.

Unverzichtbar ist mir der aufrechte Gang; auch wenn ich ihn gegen großen, oft übermächtigen Widerstand probe. Wage. Indes nur manchmal oder gar selten gewinne.

„Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe“ – frisch gewagt ist halb gewonnen. Entschließe dich zur Einsicht, fang endlich an:

Zu träumen – den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt.

Bekanntlich indes heißt Utopia Nicht-Ort. Gleichwohl: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen.

Auch wenn die Dinge nebeneinanderstehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander – Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Alleamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen.

Das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf andere zu projizieren. Es wird uns einholen.

Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

VEREINIGUNG DER
WIDERSPRÜCHE

IN
DIR
OH
MENSCH
IST
ALLES

Die
Liebe
Und
Der
Hass

Das
Gute
Und
Das
Böse

Stärke
Und
Schwäche

Feigheit
Und
Mut

Ehrlichkeit
Und
Lüge

MACH
ETWAS
DARAUS

EINEN
MENSCHEN

Hoffnung -

Ursprung

Jener

Kraft

Die

Immer

Wieder

Einen

Neuen

Anfang

Schafft

Jeden

Tag

Erneuert

Sich

Mein

Hoffen

Bleibt

Blühend

Wie

Der

Blumen

Blüte

Offen

Dennoch

Geheimnis

Kaum

Zu

Ergründen

Wodurch

Genährt

Oft

Beschädigt

Tief

Versehrt

Tausendfach

Aufs

Neu

Belogen

Immer

Wieder

Neu

Betrogen

Dennoch

Teil

Von

Jener

Kraft

Die

Allzu

Oft

Verzagt

Indes

Stets

Und

Neuerlich

Abermals

Den

Anfang

Wagt

Und

Schafft

wider die Vernunft

Nicht aufgeben,
sondern, wider alle Vernunft,
dem Wunder
die Hand aufhalten.

Wie einem zutraulichen
Vogel, Schicksal genannt,
der spürt,
ob du bereit bist.

Dich dem scheinbar
und vermeintlich
Unvermeidlichen
zu widersetzen.

HOFFNUNG – FUNKELND WIE DIE STERNE

Jeden
Tag Erneuert
Sich Mein Hoffen,
Bleibt Blühend Wie Der
Blumen Blüte Offen, Gleichwohl
Geheimnis, Kaum Zu Ergründen, Wodurch
Genährt, Oft Beschädigt, Tief Versehrt, Tausendfach
Aufs Neu Belogen, Immer Wieder Neu Betrogen,
Dennoch Teil Von Jener Kraft, Die Allzu
Oft Verzagt, Indes, Stets Und Neuer-
Lich, Abermals Den An-
Fang Wagt. Und
Schafft.

LEB DEIN LEBEN

„So also leb dein Leben“, entgegnete der Alte.

„Leb dein Leben. Ohne Angst.

Leb dein Leben. Selbstbestimmt.

Leb dein Leben. Bereit zu hinterfragen und zu erkennen.

Leb dein Leben. Willens, Widerstand zu leisten. Gegen Unrecht und Unterdrückung.

Leb dein Leben. Mit Achtung vor der Schöpfung und all ihren Kreaturen.

Leb dein Leben. Voll der Liebe.

Leb dein Leben. Mit Freude.

Trotz alledem.

Nur so kannst du leben.

Auf dem Weg, ein Mensch zu werden

ZUSTÄNDIGKEITEN

Gott Ist Für Das Gute Zuständig

Dieses Hat Er
In Den Weiten Des Universums
Oft Unauffindbar Verborgen

Für Das Böse Indes
Trägt Allein
Seine Misslungene Schöpfung
Der Mensch
Die Verantwortung

DIE NIEDERUNGEN DES ALLTAGS

Der Mensch Stirbt Nicht

Einfach So

Er Fällt

Wie Ein Soldat

Im Kampf

Gegen Die Niederungen Des Alltags

**SEINS-
VERSTÄNDNIS.
NICHT NUR
WORTSPIELEREI.
AN PARMENIDES UND
ARISTOTELES**

**ICH
MÖCHTE
ICH
SEIN,
DAMIT
ICH
IN
DIESEM
ICH-SEIN
DICH
SEIN
UND
DICH
DICH
SEIN
LASSE
UND
WIR
IM
WIR-SEIN
IN
UNSEREM
HIER-SEIN
NICHT
MEHR**

ALLEIN
SEIN
MÜSSEN,
VIELMEHR
ZUSAMMEN
EINS
SEIN
KÖNNEN.

MIT
DEM,
DAS
WIR
NENNEN
DAS
SEIN
UND
DAS
SEIENDE
AUF
DIESER
WELT.

KEIN WEG
SO WEIT

Kein
Weg -
Auf
Die
Gipfel
Der
Berge,
Durch
Die
Wüsten
Der
Erde,
Zu
Den
Sternen
Gar -
Ist
So
Weit

und
So
Beschwerlich
Wie
Der
Von
Mensch
Zu
Mensch:

Wenn
Menschen
Sind,
Allein,
Wenn
Sie
Wollen
Sein
Einfach
Nur
Ein
Wenig
Ehrlich.

*Einzig
und
Allein
Nur
Ehrlich.*

HERZENS- WUNSCH

**Ein
Aug,
Zu
Erkennen
Der
Anderen
Leid,
Ein
Ohr,
Zu
Verstehen
Auch
Anderer
Freud,
Ein
Herz,
Das
Empfindet
Der
Anderen
Schmerz,
Eine
Seele,
Die
Liebt,
Auch
Anderen
Gibt
Von
Dieser
Lieb,
Mut,**

**Eine
Eigene
Meinung
Zu
Haben,
Kraft,
Zu
Helfen
Denen,
Die
Darben,
Gedanken,
Die
Schwimmen
Auch
Gegen
Den
Strom,
Und
Sei,
Darob,
Beschieden
Ihnen
Auf
Ewig
Spott
Nur
Und
Hohn,
Glauben,
Der
Hoffnung
Gibt,
Immerfort,
Weisheit,
Über**

**Sich
Selbst
Zu
Lachen,
Klugheit,
Nicht
Sinnlos
Streit
Zu
Entfachen,
Freude
Am
Leben
Und
Zu
Streben
Nach
Erkenntnis,
Was
Des
Lebens
Sinn
Und
Was,
In
Der
Tat,
Wirklich
Gewinn
Für
Deine
Seele,
Deinen
Geist:**

**Das
Wünsch
Ich
Dir.**

**Für
All
Dein
Leben.**

**Und
All
Den
Andern,
Die
Auch
Man
Menschen
Heißt.**

**SOZIALES
PERPETUUM
MOBILE**

Wie
Könnte
Rat
Dir
Geben,
Der
Selber
Ratlos
Ist.

Wie
Könnt
Zum
Halt
Dir
Werden,
Der
Selber
Haltlos
Ist.

Wie
Könnte
Mut
Dir
Machen,

Der
Selber
Mutlos
Ist.

Wie
Könnte
Lieb
Dir
Schenken,
Der
Selber
Diese
Liebe
Ein
Leben
Lang
Vermisst.

Wie
Also
Könnten
Wir
Das
Geben,
Das
Selbst
Uns
Nicht
Beschieden.

Ward.

Derart
Sich
Schließt
Ein
Zirkel,
Den
Keiner
Wollte,
Keiner
Mag.

Und
Doch
Dergleichen
Kreislauf
Bestimmt
Unser
Leben -
Ein
Leben
Lang
Und
Tag
Für
Tag.

**Nur was unter Schmerz geboren
(An Friedrich Rückert)**

Macht
Es
Die
Muschel
Krank,
Dass
Sie
Die
Perle
Trägt?

Nein.

Denn
Erst
Im
Schmerz
Die
Muschel
Dann
Erkennt,
Dass
Diese
Perle,
Die
Im
Schmerz
Entstand,
Mit
Schönheit
Ihren
Schmerz

Verband,
Dass
Beide,
Muschel
Wie
Perle,
Dadurch
Auserkoren
Und
Dass
Nur
Das,
Was
Unter
Schmerz
Geboren,
Tatsächlich
Einen
Wert
Erlangt.

Der Rose Dornen

Wenn
Ich
Eine
Rose
Sehe,
Denk
Ich
Auch
An
Ihre
Dornen.

Wenn
Ein
Dorn
Mich
Sticht,
Auch
An
Der
Rose
Pracht
Ich
Denke:

So
Ist
Schönheit
Auch
Mit
Schmerz
Verbunden

Und
In
Schmerz
Ist
Oft
Gewunden,
Was
Als
Schönheit
Dann
Entsteht.

Deshalb
An
Der
Rose
Seht,
Dass
Keine
Rose
Ohne
Dornen
Und
Nichts,
Was
Schön,
Was
Wertvoll,
Ohne
Schmerz
Entsteht.

DIE
SAND-
UHR
RINNT

Die
Sanduhr
rinnt,
die
Zeit
vergeht
und
über
dunklen
Wipfeln
weht
ein
kühler
Wind,
der
Herbst
des
Lebens,
den
Alter
man
genannt.

Nun
sind
ver-
bannt
der
Jugend
Freuden
aus
des
alten
Menschen
Leben,
der,
wie
er
meint,
doch
noch
gerade
eben
der
Kindheit
Träume
hat
gesponnen,
der
in

der
Jugend
viel
gedacht,
der
gern
gelacht
und
auch
geliebt,
dem
später
seine
Träum
zerronnen,
als
Ehr
und
Wohl-
stand
er
gewonnen,
weil's
die
nur
ohne
Träu-
me

gibt.

Nun
naht
der
Tod,
und
an
des
alten
Men-
schen
Seele
gar
mancher
Zweifel
nagt,
weil,
angesichts
der End-
lichkeit
des
Lebens,
der Alte
immer
öfter
fragt,
ob

Sinn
ge-
macht,
ob
gut
bedacht
war
wohl
sein
Streben
in
eben
diesem
seinem
Leben,
das
lang-
sam
nun
gen
En-
de
geht.

Indes
zu
spät
jetzt

seine
Reue,
dass
oft
er
nicht
gelebt
und
insbesondere
nicht
sein
eignes
Leben,
dass
meist
es
waren
andre
eben,
die
ihn
bestimmt,
die
ihm
gesagt,
was
falsch,
was

rich-
tig
für
ihn
sei.

Einer-
lei:

Jetzt
kann
der
Alte
nur
noch
hoffen,
dass,
gleich,
was
er
getan,
was
er
ver-
brochen,
mit
seiner
armen

kleinen
Seele
der
Tod
nun
gleich-
wohl
gnä-
dig
sei.

UNERFÜLLTE SEHNSUCHT

Zwei
Bäume
Sich
Neigen
In
Nächtlichem
Schweigen,
In
Eisiger
Ruh,
Wie
Herbstlicher
Sturm
Sie
Gebeuget,
Einer
Dem
Anderen
Zu.

Starr
Ihre
Äste,
Und
In
Luftiger
Höh,
Über
Frostigem
Schnee
Schreit
Ein
Kauz –
Ach,
So
Weh,
Wie
Den
Beiden
Zumut,
Wohl
Wissend,
Dass

Sie
Einander
Nicht
Finden,
Nicht
In
Des
Winters
Nächten,
Nicht
In
Des
Sommers
Sonnen-Glut.

AUS DER
WAHRHEIT
IST EINE
HURE GE-
WORDEN
(AN
WILHELM
BUSCH)

Einst
War
Die
Wahrheit
Wie
Ein
Scheues
Reh,
Kam
Keusch
Und
Züchtig,
Kam
Unberührt,
Kam
Einher
Wie
Eine
Jungfrau
Zart.

Doch
Dann,
Oft
Allmählich,
Manchmal
Plötzlich,
Schlug
Die
Wahrheit
Aus
Der
Art:

Sie
Ließ
Sich
Kaufen,
Sie
Log
Und
Betrog,
Und
Aus
Der
Wahrheit,
Wie
Eine
Jungfrau
Zart,
Wurd
Eine
Hure,
Eine
Dirne

Von
Ganz
Eigner
Art:

Zwar
War
Ihr
Anspruch
Hehr –
Sie
Sei
Verbindlich
Für
Alle
Menschen
Auf
Der
Welt.

Indes:
Für
Geld
Sie
Ließ
Sich
Kaufen.
Und
Trug
Für
Eben
Dieses
Geld
Ihre

Haut
Zu
Markte .

Wie
Alle
Huren
Dieser
Welt .

Und
Deshalb
Sind
Der
Wahrheiten
So
Viele
Wie
Menschen
Auf
Der
Welt .

Denn
Jeder
Dieser
Menschen
Kann
Seine
Wahrheit ,
Wie
Eine
Hure ,
Kaufen -

Alleine
Für
Ein
Bisschen
Geld.

MODERNE HOFNARREN

**Früher
Durft
Am
Hof
Der
Narr
Die
Wahrheit
Künden.**

**Und
Der
Narren
Herrn
Hörten,
Jedenfalls
Doch
Meistens,
Ihrer
Narren
Wahrheit
Gern.**

**Heute
Steht
Es
Mit
Der
Wahrheit
Anders
Nicht,
Fürwahr,**

**Denn
Wer
Die
Wahrheit
Sagt,
Damals
Wie
Heute,
Der
Ist
Und
Bleibt
Ein
Narr.**

**Nur
Dass
Der
Narren
Freiheit
Heute
Nicht
Mehr
Gilt.**

**Was
Seinerzeit
Die
Herrn
Ergötzte,
Das
Macht
Sie
Heute
Nur
Noch**

Wild.

**So
Dass
Der
Narren
Kopf
Heutzutage
Viel
Lockrer
Sitzt
Als
Seinerzeit
Bei
Hofe.**

**So
Ändern
Sich
Die
Zeiten.**

Doch:

**Wer
Die
Wahrheit
Sagt,
Der
Ist
Und
Bleibt
Der
Doofe.**

LÜGE
UND
WAHRHEIT

Lüge,
oft
gehört,
leicht
sich
zu
vermeintlich'
Wahrheit
verkehrt.

Deshalb:
Misstrau
der
Wahrheit,
Denn
auch
sie
könnt
eine
Lüge
sein.

Was
Schon
Ist
Blanke
Wahrheit,

Was
Ist
Lüg
Allein?

Was
Dem
Einen
Lüg,
Dem
Andern
Wahrheit
Ist,
Zumal
und
Namentlich,
Wenn
Er
Die

Wahrheit
Nie
Vermisst.

Wenn
Ihm
Das
Lügen
Gleichsam
Ward
Zur
Zweit
Natur,
Dann
Ist
Von
Wahrheit
Keine
Spur
Zu
Finden
In
Den
Lügen,
Die

Er,
Als
unbedarf
Natur,
Dann
Gar
Noch
Für
Die
Wahrheit
hält.

Aperçu:

Während

Ich

Diese

Zeilen

Schrieb,

Musste

Ich

Fortwährend

An

Karl

Lauterbach

Denken.

Welch

Zufall!

**EIN
NEUES
LEBEN**

**ES
KOMMT
VON
EINER
WEITEN
REISE,
AUS
EINEM
UN-
BEKANNTEM
LAND.**

**IM
IRGENDWO
VON
GOTT
DER
SCHÖPFUNG
AUFGEGEBEN,
ENTSTAND
EIN
NEUES
LEBEN,
DAS
SEINEN
WEG
DANN
FAND**

**IN
EBEN
DIESES
KARGE
LAND,
DAS
MAN
DIE
WELT
GENANNT.**

**IN
DIESES
JAMMERTAL,
WO
VIELE
MENSCHEN
LEIDEN,
ÜBERALL,
ZU
ALLEN
ZEITEN,
GAR
UN-
ERMESLICH
QUAL.**

**ES
SCHRIE,
DAS
NEUE
LEBEN,**

**ALS
SEINE
MUTTER
ES
GEBAR.**

**ALS
ES
WARD
AUS-
GESTOßEN.**

UNGEFRAGT.

**DARUM,
IHR
ELTERN
UND
IHR
MENSCHEN,
DIE
KREUZEN
SEINEN
WEG:**

**VERSTEHT,
DASS
JEDES
NEUE
LEBEN
IST
KOSTBAR,**

**HEILIG
GAR.**

**WIE
JEDES
LEBEN
EBEN
GAR
EINZIG-
ARTIG.**

**WIE
JEDES
LEBEN,
SCHLECHT-
HIN,
SCHLICHT-
WEG,
GAR
WUNDER-
BAR.**

**DESHALB
ERSPART
IHM
ALLZU
VIEL
DER
SORGEN.**

**ANSONSTEN,
KAUM
DAS
NEUE
LEBEN
WARD
GEBOREN,
ERLEIDET
SEINE
SEELE
EINEN
BALDIG
TOD.**

**FALLS
NÄMLICH
ALLZU
GROSS
DIE
NOT,
DANN
EXISTIERT
DER
LEIB
ZWAR
NOCH
ALS
HÜLLE,
DOCH
DIESER
HÜLLE
SEELE**

**IST
UND
BLEIBT
DANN
TOT.**

**DAS SCHÖNSTE
GESCHENK FÜR
JEDEN MENSCHEN
IST EINE UNBE-
SCHWERTE
KINDHEIT
(AN JEAN-
JACQUES
ROUSSEAU)**

**Kein
Lebensalter
Wurzelt
Tiefer
Im
Menschen
Als
Seine
Kindheit.**

**Sie
Kennt
Weder
Ver-
Gangenheit
Noch
Zukunft,
Sondern
Nur
Eine
Erfüllende
Gegenwart.**

Alles
Erscheint
Selbst-
Verständlich,
Nichts
Muss
In
Frage
Gestellt
Werden;
Insofern
Ähnelte
Die
Kindheit
Dem
Paradies.

Deshalb
Sollte
Sich
Jeder
Seine
Kindlichkeit
Bewahren.

Denn
In
Ihrer
Bedenken-
Losen
Leichtigkeit
Ist
Sie
Weitab
Vom

Übermut
Der
Jugend,
Von
Der
Vermessen-
heit
Des
Erwachsenen
Und
Der
Weh-
Mütigen
Trauer
Des
Alters.

Doch
Gilt
Auch
Zu
Bedenken:

Vertrauen,
Mut
Und
Zuversicht,
Positive
Einstellung
Zum
Leben
Und
Die
Freude
An

**Diesem
Sind,
Sofern
Sie
In
Der
Kindheit
Zerstört
Wurden,
Kaum
Wieder-
zugewinnen.**

**Die
Meisten
Menschen
Werden
In
Ihrem
Mensch-
Sein
Und
In
Ihrer
Mensch-
lichkeit
Schon
Als
Kind
Zerstört.**

Deshalb,
Gesellschaft,
Hüte
Und
Umsorge
Deine
Kinder;
Sie
Sind
Dein
Höchstes
Gut.

Und
Schmach
Und
Schande
Über
Die,
Welche
Schon
Ihre
Kinder
Biegen,
Beugen
Und
Brechen.

ALTER

Der
Rücken
Schmerzt,
Das
Rheuma
Plagt,
Und
Ohne
Schnaufen
Der
Alte
Nur
Noch
Wenig
Schritt
Kann
Laufen.

Stattdessen
Seine
Nase
Läuft.

Gar
Munter.

Und
Auch
Die
Augen
Tränen.

Jedenfalls
Mitunter.

Oft
Kann
Er
Nur
Noch
Seine
Glatze
Raufen.

Schon
Lange
Trägt
Er
Eine
Brille.

Und
Sei
Sein
Wille
Noch
So
Groß,
Ist
Dann,
Irgendwann,
Auch
Beim ...
Nichts
Mehr

Los.
(Notabene:
Trotz
Viagra.)

Dick
Ist
Der
Bauch,
Die
Bein
Sind
Dünn.

Was
Er
Errang
An
Wissen,
Was
Dies-
Bezüglich
Sein
Gewinn,
Was
Ihm
Erkenntnis
Eines
Langen
Lebens
Vergisst
Der
Alte.

Schnell.
Und
Schneller.

Gleichwohl
Er
Die
Erinrnung
Sucht -
Immer
Öfter,
In
Der
Tat,
Doch
Immer
Öfter
Auch
Vergebens.

So
Breitet
Dann
Das
Alter
Den
Mantel
Des
Vergessens
Aus
Und
Hüllt
Des
Lebens

Ende
Oft
In
Ein
Tiefes
Schweigen.

Ob
Dies
Ist
Gnade
Oder
Qual,
Wir
Werden
Erst
Erfahren,
Wenn
Vor
Dem
Tode
Dann
Wir
Miteinander
All
Die
Alten
Häupter
Neigen.

„EIN ALTER
MANN IST
STETS EIN
KÖNIG
LEAR!“
NICHT AN
GOETHE,
NEIN,
AN SHAKE-
SPEARE,
WILL
MEINEN
EDWARD
DE VERE,
DEN
EARL OF
OXFORD

Ist
Stets
Ein
Narr
Der
Alte?

Nur,
Weil
Zum

Narr
Den
Greisen
Dichter
Seine
Buhlschaft
Machte
Und,
Wie
Ein
Alter
Gockel
Stolz,
Der
Nicht
Bedachte,
Dass
Erst
Der
Alte
Lear –
Von
Irrem
Wahn
Und
Mablos
Stolz
Genesen,
Als

Bedlam
Als
Ein
Armes
Nacktes
Wesen
Er
Erkennt -,
Dass
Also
Erst
Der
Alte
Lear
Dann
Seinen
Weg
Zu
Menschlich
Maß
und
Menschsein
Fand.

EINIGE GEDANKEN ZUM ALTER.
WILLKÜRLICH. DOCH NICHT VON
UNGEFÄHR

I.

Die
Besten
Sterben
Oft
Vor
Ihrer
Zeit;
Die
Alt
Geworden
Sind
Haben
Bisweilen
Zu
Lange
Gelebt;
Jedenfalls
Zu
Lange,
Als
Dass
Sie
Wirklich
Gelebt
Hätten.

II.

Mit
Der
Jugend
Fängt
Die
Welt
Nicht
An.

Und
Mit
Dem
Alter
Hört
Sie
Nicht
Auf.

Deshalb
Sollten
Weder
Jugend
Noch
Alter
Sich
Allzu
Wichtig
Nehmen;
Auch
Ohne
Sie
Dreht

Sich
Die
Erde
Weiter.

III.

Nicht
Alles,
Was
Das
Alter
Sagt,
Ist
Weise;
Manchmal
Ist
Es
Schlichtweg
Senil.

IV.

Alt
Und
Grau
Wird
Auch
Ein
Esel -
Insofern
Ist
Das
Alter
Allein
Kein
Verdienst.

V.

Der
Umgang
Mit
Alten
Menschen
Spiegelt
Unsere
Gesellschaft
Wider:

Weil
Sie
Deren
Profit
Nicht
Weiterhin
Mehren,
Werden
Sie
Entsorgt.

Die
Entsorgungs-
Einrichtungen
Nennt
Man
Alters-
Oder
Pflegeheime.

Bei
Tieren
Spricht
Man
Von
Kadaver-
Verwertungs-
Anstalten.

VI.

Arm
Zu
Sein
Ist
Eine
Last.

Arm
Und
Alt
Zu
Sein
Ist
Eine
Strafe.

VII.

Wenn
Wir
Alt
Werden,
Werden
Wir
Wieder
Ein
Wenig
Wie
Kinder.

Wenn
Wir
Alt
Werden,
Werden
Wir
Ein
Wenig
Wie
Narren.

Wenn
Wir
Alten
Werden,
Haben
Wir
In
Der
Tat

Die
Möglichkeit,
Ein
Wenig
Weise
Zu
Werden.

VIII.

Die
Tränen,
Die
Du
Nicht
In
Der
Jugend
Geweint,
Werden
Dir
Auch
Im
Alter
Versiegen.

IX.

Falten,
Die
Spuren
Des
Lebens
Und
Dessen
Wechselfälle
In
Unseren
Gesichtern,
Verdeutlichen,
Dass
Wir
Tatsächlich
Gelebt
Haben.

Wie
Existentiell
Unsicher
Muss
Der
Sein,
Der
Sich
Solche
Stigmata,

Die
Brandmale
Seines
Seins,
Entfernen
Lässt.

X.

Altersrente –
Seit
Der
Agenda 2010
Ein
Bescheidener
Beitrag
Zur
Sterbehilfe.

Welche
Kälte
Über
Dieses
Land
Gekommen
Ist!

Bei
Denen,
Die,
Heute
Auch
Im
Namen
Der
Sozial-
Demokratie,
Kaviar
Fressen.

Statt -
Wie
Ihr
Großer
Vorsitzender
Gerhard
Fritz
Kurt,
Früher
Indes -
Den
Kitt
Von
Den
Fenstern.

Jedenfalls
Würde
Sich
Bebel
Im
Grabe
Drehen,
Wenn
Er
Von
Diesem
Putin-Versteher
Wüsste.

EINIGE GEDANKEN ZU SCHMERZ UND VERZWEIFLUNG

I.

Im
Schmerz
Und
Durch
Den
Schmerz
Werden
Wir
Erst
Zu
Menschen.

Lieber Gott,
Warum
Nur
Hast
Du
Uns
Eine
Solche
Bürde
Auferlegt
Auf
Dem
Weg
Zu
Uns
Selbst?

II.

**Indes:
Viele
Menschen
Wachsen
Nicht
Im
Schmerz;
Er
Macht
Sie
Nur
Klein
Und
Erbärmlich.**

III.

**An Christian
Friedrich Hebbel:**

Wie
Ein
Prisma
Bricht
Die
Träne
Des
Leidenden
Die
Schmerzen
Aller
Menschen
Auf
Der
Welt.

IV.

Wer
Sein
Glück
Mit
Keinem
Teilt,
Indes,
Bevor
Es
Ihn
Ereilt,
Schon
Vor
Dem
Unglück
Bangt
Kann
Niemals
Glücklich
Sein,
Zu
Keiner
Zeit,
Denn
Nur
Zum
Unglück,
Nicht
Zum
Glück
Ist
Er
Bereit.

V.

**Als
Die
Schöpfung
Verzweifelte,
Gebar
Sie
Den
Menschen.**

**Er
Sollte
Ihr
Als
Abschreckendes
Beispiel
Dienen
Vor
Einem
Weiteren
Schöpfungsakt.**

VI.

**An
Den
Menschen,
Die
Nicht
Zweifeln,
Muss
Man
Verzweifeln.**

**An
Den
Menschen,
Die
Nicht
Verzweifeln,
Muss
Man
Zweifeln.**

LEIDENSCHAFT GNOME UND GIGANTEN SCHAFFT

Leidenschaft Ist Jene Kraft
Die Aus Dem Zwerg Den Riesen
Und Aus Giganten Gnome Schafft

ὄξύμωρος

Contradictio
non in adiecto,
sed in concreto

Zuhause.

Im
Nirgendwo.

Auf
Dem
Weg.
Nach
Irgendwo.

Lebst
Du
In
Wüsten,
Kalt
Und

Stumm.

Immer

Auf

Der

Suche.

Warum

Nur,

Sag,

Warum.

Dein

Hoffen

Und

Dein

Sehnen

Dann

Streben

Gen

Himmel.

Hoffnungsvoll.

Derart
Kannst
Du
Wähnen,
Man
Wüрд
Dich
Dort
Verstehen.

Du
Narr,
Wie
Dumm,
Wie
Dumm.

Gleichwohl:
Hienieden,
Auf
Der
Erde,

Du
Niemals
Heimat
Fandst.

Wie
Gut,
Dass
Nach
Dem
Tode
Auf
Ein
Zuhause
Du
Hoffen
Kannst.

**Susette
et Marie.
An Hölderlin**

Finsternis
Mir
Dunkelt,
Da
Gebrochen
Ihrer
Augen
Licht.

Nimm
Mich
Auf,
Des
Irrsinns
Nacht,
Da
Nie
Mehr
Funkelt
Meiner
Liebsten
Lieb
Mit
Ihrer
Macht.

Mich
Zu
Heilen
Von
Den
Wunden,
Die
Mir
Schlug
Das
Leben.

Das
Mir
Ward
Von
Gott
Gegeben,
Das
Mir
Ward
Genommen
Durch
Meiner
Liebsten
Tod.

Meine
Feinde,
Herr,
Lass
Spüren
Diese
Ungeheure

Not.

Und
Müsstest
Du -
Allein
Für
Sie -
Die
Hölle
Schaffen.

Darum
Bitt
Ich
Dich.

Nicht
Allein
Für
Mich.

Sondern
Auch
Für
All
Die
Andern,
Die
Zugrund
Sie
Richten,
Dabei,
Mitnichten,

Irdische
Gerechtigkeit
Sie
Quält.

Denn,
Auf
Erden,
Gut
Und
Geld
Vom
Halse
Ihnen
Jeden
Schaden
Hält.

So
Also
Bitt
Ich
Dich.

Auf
Dass
Nicht
Auch
Im
Himmel
Allein
Der
Mammon
Zählt.

**HOFFNUNG.
TROTZ TRAUER**

**ICH
MUSS
DICH
LASSEN,
NIE
WERD
ICH'S
FASSEN,
WIE
KANN
MEIN
HERZ
ES
WAGEN,
WEITERHIN
ZU
SCHLAGEN,
TROTZ
SOLCHEM
SCHMERZ.**

**WIE
KANN
DIE
SONNE
SCHEINEN,
STATT
DASS
DIE**

HIMMEL
WEINEN
DIE
TRÄNEN,
DIE
MIR
LÄNGST
VERSIEGT.

IN
IHNEN
MEIN
LEBEN
IST
ERTRUNKEN,
ALL
TRÄUME
SIND
VERSUNKEN,
NICHTS
MIR
NOCH
AM
HERZEN
LIEGT.

WIR
SEHEN
UNS
NICHT
WIEDER
IN
DIESEM
LEBEN,

HIER.

DOCH
MEINE
GEDANKEN
SICH
UM
DICH
RANKEN,
DIR
KRÄNZE
FLECHTEN
IN
HELLEN
NÄCHTEN,
DIR
LEISE
FLÜSTERN,
DASS
VERGEHEN
IST
NUR
DER
ERSTE
SCHRITT
ZUM
WIEDERSEHEN.

IN
EINER
ANDREN,
BESSREN
WELT,

**DIE
MENSCHEN
NICHT
ZU
TODE
QUÄLT.**

STOSSEUFZER

**BELOGEN,
BETROGEN.
UND
DOCH
NICHT
VERZAGT.**

**VERSPOTTET,
MISSACHTET.
UND
DENNOCH
GEWAGT,
EINFACH
NUR
MENSCH,
MENSCH
UNTER
MENSCHEN
ZU
SEIN.**

**GLEICHWOHL
STETS
UND
IMMER
NUR
ALLEIN
UNTER
ALL
DEN
MENSCHEN**

AUF
DER
WELT.

DES
UNGEACHTET
STREBEND
NACH
IHRER
NÄHE,
AUF
DASS
ZWISCHEN
UNS
ENTSTEHE
EIN
WENIG
NUR
AN
WÄRME,
AN
MITEINANDER-
SEIN.

SO
MEIN
LEBEN.

DAS
GOTT
GEGEBEN,
DAS
MENSCHEN
BESTIMMT,

DAS
MIR
DAS
SCHICKSAL
GENOMMEN.

SO
DASS
ALL
MEINE
TRÄUME
ZERRONNEN,
MENSCHEN
KÖNNTEN
MENSCHLICH
SEIN.

HIER,
AUF
DIESER
WELT.

DENN
NICHT,
WAS
EINER
IST,
NUR,
WAS
EINER
HAT,
DAS
ALLEINE
ZÄHLT.

BETROGENER BETRÜGER

VIELLEICHT,
WIE
EINSTENS
HEINE,
WIRST
AUCH
DU
ERKENNEN,
DASS
ANGENEHM
IST
DAS
BETRÜGEN,
DASS
ANGENEHM
AUCH
IST
DER
SCHÖNE
SCHEIN,
DOCH,
ALLEIN,
ANGENEHM
AUCH
IST
BETROGEN-

WERDEN
UND
ANGENEHM
BETROGEN-
SEIN.

WAS
HEINE
ÜBERS
KÜSSEN
SAGTE,
GILT
GLEICHER-
MAßEN
FÜR
DEIN
EIGNES
LEBEN.

DENN
IN
DIESEM
LEBEN
EBEN
DU
LÜGST,
BETRÜGST
UND
WILLST
BETROGEN

SEIN.

INDES:

MÖGEN
DIR
DAS
LEBEN
AUCH
VERSÜßEN
LUG
UND
TRUG
UND
SCHÖNER
SCHEIN,
SO
BLEIBEST
DU,
IN
ALL
DER
LÜGE,
ALS
BETROGENER
BETRÜGER,
EIN
LEBEN
LANG
ALLEIN.

SPRICHWORT.
KLEINE VARIATION

Eine
Lüge,
Zwar
Klein,
Doch
Wohl
Bedacht,
Hat,
Wohlbedacht,
Schon
Manches
Leid
Gebracht.

Παράδοξον.

Oder:

Epimenides,

der Kreter:

„Kreter sind
immer Lügner,
wilde Tiere,
faule Bäuche.“

Oder auch:

„In meiner

Bestürzung

sagte ich:

Die Menschen

lügen alle“

(Psalm 116,11).

Eurer

Moral

Zu

Spott

und

Hohn:

Weh

Dem,

Der
Nicht
Lügt.

Weh
Dem,
Der
Nicht
Betrügt.

Weh
Dem,
Der
Nie
Gelogen
und
Gestohlen.
unverhohlen.

Er
Wird
Nie
Kommen,
Hier
Auf

Dieser
Welt,
Zu
Ehre,
Ruhm
und
Geld.

GEBURTSTAGS-
WÜNSCHE.
AN EINEN
NEUEN
ERDENBÜRGER

Licht
Im
Dunkel,
Geborgenheit
Im
Chaos,
Erkenntnis
In
Verwirrung,
Liebe
Trotz
Hass,
Freunde
unter
Feinden,
Allzeit
Wärme
In
Der

Kälte
Des
Lebens,
Schlichtweg
Den
Himmel
Auf
Erden
Wünsche
Ich
Dir,
Der
Du,
ungefragt,
Geboren.

Auf
Dass
Du
Nicht
Verzagst
Am
Schier
unerträglichem,
Das

Wir
Nennen
Eines
Menschen
Leben.

GEBOREN
WERDEN –
GNADE
ODER
STRAFE?
AN
EURIPIDES

Wen
Wundert,
Dass
Neugeborene
Schreien,
Wenn
Sie
Dieses
Tollhaus
Betreten,
Das
Wir
Unsere
Welt
Nennen.

Und
Weinen,
Weil
Sie
Ihre
Geburt
Nicht
Nur
Mit

Dem
Tod,
Nein,
Viel
Schlimmer
Noch,
Mit
Dem
Leben,
Mit
Dem
Leben-Müssen
Bezahlen.

Müssen.

Wo
Doch
Schon
Aristoteles
Erkannte,
Dass
Nicht-
Geboren-
Werden
Das
Beste
Schicksal
Ist.

Und
Zudem
Viele
Geboren

Werden,
Ohne
Dass
Ihr
Leben
Überhaupt
Statt
Findet.

Geburt –
nur eine
Möglichkeit.
Nicht weniger,
nicht mehr.
An meinen
Freund
Erich
Fried

Es
Ist
Ein
Wunder,
Sagt
Das
Gefühl.

Es
Ist
Der
Welten
Lauf,
Sagt
Der
Verstand.

Es
Ist
Eine
Heraus-
forderung,
Sagt
Die
Angst.

Es
Ist
Eine
Möglichkeit,
Sagt
Der
Mut.

Die
Möglichkeit,
Dass
Der
Mensch
Werde.

Die
Möglichkeit,
Dass
Der
Mensch

Mensch
Werde.

Dass
Der
Mensch
Werden
Darf.

Dass
Ein
Mensch
Mensch
Werden
Darf.

Und
Dass
Ein
Mensch
Mensch
Werden
Kann.

Dass
Der
Mensch
Werden
Und

Mensch
Werden
Wird.

Wo
Bisher
Doch
Millionen
Und
Aber-
Millionen
Von
Möglichkeiten
Bereits
Vergeben
Würden.

**KREISLAUF.
AN HILDEGARD
VON BINGEN**

Geburt
Schafft
Menschliche
Existenz.

Der
Mensch
Selbst
Entsteht
Erst
Im
Leben.

Und
Im
Tod
Kehrt
Er
Zurück
Zu
Den
Ursprüngen
Seines
Seins.

So
Ist
Der
Mensch,

**Immer
Wieder
Neu,
Zum
Leben
Wie
Zum
Sterben
Berufen.**

IM STROM DER ZEIT

Geboren
Werden
Viele;
Zu
Leben
Berufen
Sind
Nur
Wenige.

Und
Ist
Auch
Die
Geburt
Ein
Geschenk,
So
Muss
Doch
Das
Leben
Erst
Verdient
Werden.

So
Also

Schwimmen

Wir

Im

Strom

Der

Zeit,

Aus

Dem

Uns

Nur

Der

Tod

Befreit.

WEH
DEM DER
NICHT IN KINDER-
ZEIT GEBOR-
GEN

Weh
Dem Der
Nicht In Kinderzeit
Geborgen Wie Könnt Ertragen
All Die Sorgen Des Weitren Lebens
Tage Und Deren Not Und Schmach Und All Des
Lebens Ungemach Der Welcher Schon Als Kind Mit Bangem Za-
gen Des Lebens Elend Musste Tragen Und Der
Bereits In Frühen Kindertagen Mit Sei-
nem Schicksal Musste Ringen Wie Also
Könnt Dem Mensch Der Schon Ein
Einsam Kind Gewesen Das Später
Nie Von Seinem Frühen Leid
Genesen Wie Könnte
Einem Solchen
Armen We-
sen
Das Leben
Später Bringen
Ein Selbstbestimmtes
Selbstbewusstes
Sein Allein

Gebt
Ihr Dem
Kinde Gleicher-
Maßen Nähe Und
Weite Schreitet Ihr Immer
Fest An Seiner Seite Lasset Ihr
Nirgends Nie Und Nimmer Auch Nur
Eines Zweifels Schimmer Dass Ihr Es
Liebt Ohn Jeden Vorbehalt Seid Ihr In Eurem
Herz Nicht Kalt Gegenüber Dem Was Euer Eigen
Fleisch Und Blut Dann Wird Aus Eurem Kinde
Werden Ein Mensch Der Eure Liebe
Lohnt Mit Seinem Mut Aufrecht
Zu Sein In Seinem Wesen
An Dem Dann Auch
Genesen Die
Wunden
Die
Das
Leben
Später Schlägt
So Dass Er Unverzagt
Die Last Erträgt Die Man
Schlichtweg Das Leben Nennt Und
Dessen Freud Wie Leid Ein Jeder Kennt
Des Not Indes So Manchen Beugt Weil Die
Die Ihn Gezeugt Danach Zur Welt Gebracht
Gleichwohl Zu Keiner Zeit Bedacht Dass
Ihre Lieb Es Ist Die Dann Ihr Kind
Zu Einem Menschen Macht

Phantasie
eines
Erwachsenen

Im
Reich
Der
Phantasie,
Weit
Weg
Von
Späteren
Gewittertagen,
Als
Meine
Kinderträum
Erschlagen,
Als
Selten
Noch
Die
Sonne
Schien
Und
Längst
Verwelkt
Die
Blüten-

Träume,
Die
Einst
Der
Kindheit
Und
Der
Jugend
Bäume
Als
Bunte
Pracht
Getragen,
In
Diesem
Reich
Der
Kinder-
Phantasie
Möcht
Ich
Noch
Einmal
Leben,
In
Diesem
Kindlich
Leben
Eben,

In
Dem
Die
Stunde
Wird
Zum
Tag,
Der
Tag
Gar
Wird
Zur
Ewigkeit,
In
Dieser,
Ach,
So
Eigenen
Welt,
In
Der
Das
Kind,
Ganz
Unverzagt
Und
Von
Des
Daseins

Last
Noch
Nicht
Geplagt,
Lebt
Still
Vergnügt
Und
Ohne
Sorgen
Und
Ohne
Gestern,
Heute,
Morgen
Ganz
Einfach
In
Den
Tag
Hinein.

Mein
Gott,
Wie
Könnt
Das
Herrlich
Sein!

**AM
ENDE
NUN DIE**

GESCHICHTE:

MEIST IN PROSA,
BISWEILEN AUCH IN
REIMEN, IM GEDICHTE,
HAB ICH BERICHTET VON
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,
HAB ICH ERZÄHLT VON
EINER ZEIT, IN DER
DAS ENDE ALLER
MENSCHEN
NICHT
MEHR
WEIT UND
FINIS TOTI MUNDI NICHT
WEIT ENTFERNT MIR SCHIEN UND
SCHEINT. DER WERTE LESER MEINER
GESCHICHTE- OB DIESE NUN IN PROSA,
OB SIE IM GEDICHTE BERICHTET WARD -
ZIEH SEINEN SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN,
DAS ICH - IN ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GE-
SAGT - AUF HUNDERTTAUSENDEN VON SEITEN, MANCH-
MAL MIT LEICHTER HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIE-
BEN, DAS ICH VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES HERR-
GOTTS WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER MEN-
SCHEN HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE
UND NIMMER ERBÄRMLICHE VERBRECHER WIE GATES,
SCHWAB UND KONSORTEN MITSAMT SÄMTLICHER
KOHORTEN AN HERRGOTTS STATT DAS
ANTLITZ UNSERER WELT GESTALTEN.